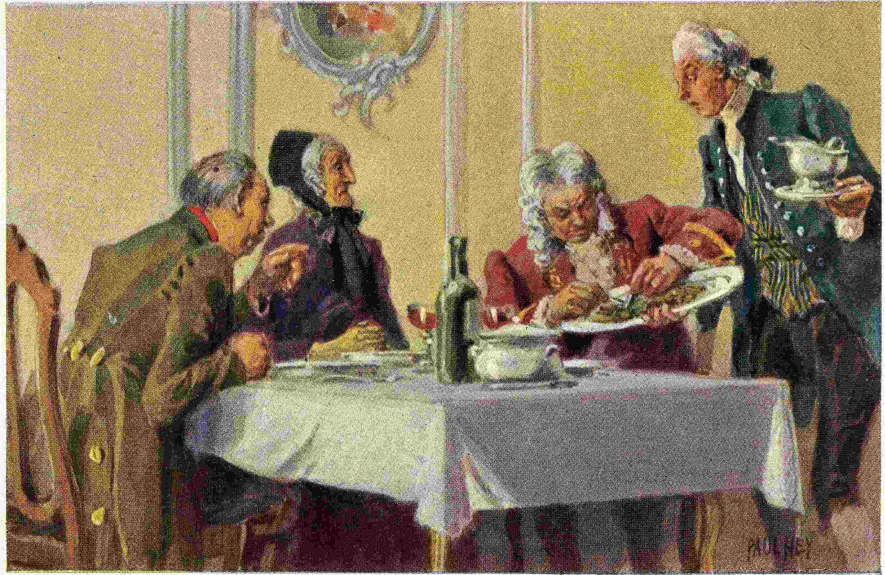


Doktor Allwissend



Es war einmal ein armer Bauer namens Krebs, der fuhr mit zwei Ochsen ein Fuder Holz in die Stadt und verkaufte es an einen Doktor. Wie ihm nun das Geld ausbezahlt wurde, saß der Doktor gerade zu Tisch. Da sah der Bauer, wie er schön aß und trank und das Herz ging ihm auf und wäre auch gerne ein Doktor gewesen. Endlich fragte er, ob er nicht auch könne ein Doktor werden. „O ja“, sagte der Doktor, „das ist bald geschehen.“ – „Was muß ich tun?“ fragte der Bauer. – „Erstlich kauf dir ein ABC-Buch, so eins, wo vorn ein Gockelhahn drin ist; zweitens mache deinen Wagen und deine zwei Ochsen zu Geld und schaff dir damit Kleider an und was sonst zur Doktorei gehört; drittens laß dir ein Schild malen mit den Worten: ‚Ich bin der Doktor Allwissend‘, und laß das oben über deine Haustüre nageln.“ Der Bauer tat alles, wie es ihm geheßen war. Als er nun ein wenig gedoktert hatte, aber noch nicht viel, ward einem reichen adeligen Herrn Geld gestohlen. Da ward ihm von dem Doktor Allwissend gesagt, der auch wissen müßte, wo das Geld hingekommen wäre. Also fuhr der Herr hinaus ins Dorf und fragte bei ihm an, ob er der Doktor Allwissend wäre? „Ja, der wäre er.“ – „So sollte er mitgehen und das gestohlene Geld wieder herschaffen.“ – „O ja, aber die Grete, seine Frau, müßte auch mit.“ Der Herr war das zufrieden und ließ die beiden in den Wagen sitzen. Als sie auf den adeligen Hof kamen, war der Tisch gedeckt, da sollten sie erst mitessen. Wie nun der erste Bediente mit einer Schüssel schönem Essen kam, stieß der Bauer seine Frau an und sagte: „Grete, das war der erste“, und meinte, es wäre derjenige, der das erste Essen brächte. Der Bediente aber meinte, er hätte damit sagen wollen, das ist der erste Dieb, und weil er’s nun wirklich war, ward im angst und er sagte draußen zu seinen Kameraden: „Der Doktor weiß alles, wir kommen übel an: er hat gesagt, ‚ich wäre der erste‘.“ Der zweite wollte gar nicht mehr herein, er mußte aber doch. Wie er nun mit seiner Schüssel hereinkam, stieß der Bauer seine

Frau an: „Grete, das ist der zweite.“ Dem Bedienten ward ebenfalls angst und er machte, daß er hinauskam. Dem dritten ging’s nicht besser, der Bauer sagte wieder: „Grete, das ist der dritte.“ Der vierte mußte eine verdeckte Schüssel hereintragen, und der Herr sprach zum Doktor, er sollte seine Kunst zeigen und raten, was darunter läge; es waren aber Krebse. Der Bauer sah die Schüssel an, wußte nicht, wie er sich helfen sollte und sprach: „Ach, ich armer Krebs!“ Wie der Herr das hörte, rief er: „Da, er weiß es, nun weiß er auch, wer das Geld hat.“ Dem Bedienten aber ward gewaltig angst und er



blinzelte den Doktor an, er möchte einmal herauskommen. Wie er nun hinauskam, gestanden sie ihm alle viere, sie hätten das Geld gestohlen; sie wollten’s ja gerne herausgegeben und ihm eine schwere Summe dazu, wenn er sie nicht verraten wollte. Sie führten ihn auch hin, wo das Geld versteckt lag. Damit war der Doktor zufrieden, ging wieder hinein und sprach: „Herr, nun will ich in meinem Buch suchen, wo das Geld steckt.“ Der fünfte Bediente aber kroch in den Ofen und wollte hören, ob der Doktor noch mehr wüßte. Der saß aber und schlug sein ABC-Buch auf, blätterte hin und her und suchte den Gockelhahn. Weil er ihn nicht gleich finden konnte, sprach er: „Du bist doch darin und mußt auch heraus.“ Da glaubte der im Ofen, er wäre gemeint, sprang voller Schrecken heraus und rief: „Der Mann weiß alles.“ Nun zeigte der Doktor Allwissend dem Herrn, wo das Geld lag, sagte aber nicht, wer’s gestohlen hatte, bekam von beiden Seiten viel Geld zur Belohnung und ward ein berühmter Mann.

Nach den Brüdern Grimm.